

Die drei ??? – und die Kammer der Rätsel (190)

-- Hörspielskript von Guy Incognito --

Track 1 – Eine Bitte an Experten

(Titelmusik)

(Schrottplatzgeräusche)

- Peter:** Justus, Bob.
- Bob:** Ja?
- Peter:** Seht euch den alten Pickup an. Auf der Ladefläche ist eine Wohnkabine aus Holz montiert.
- Bob:** Tatsächlich.
- Justus:** Ist das Kundschaft Peter?
- Peter:** Ich weiß nicht. 'N abgetakelter Wohnpickup mit einem Typen der genau dazu passt. Vermutlich will der Kerl irgendwelche Fundstücke vom Strand verscherbeln. Deine Tante kümmert sich schon um ihm.
- Bob:** Auch das noch. Hoffentlich sollen wir nicht schon wieder beim abladen helfen.
- Justus:** Sehen wir nach was wir tun können. Kommt, Kollegen.
- Peter:** Ja.
- Tante Mathilda:** Ach, ah da seid ihr ja Jungs.
- Justus:** Hallo Tante.
- Tante Mathilda:** Äh Bitte, ähm, das ist Jeff Ranaldo.
- Peter:** Hallo.
- Jeff Ranaldo:** Hallo.
- Justus:** Hallo.
- Bob:** Hi.
- Jeff Ranaldo:** Schön euch kennen zu lernen.
- Tante Mathilda:** Er wollte euch sprechen. Euch, nur euch hat er gesagt. Die drei Fragezeichen.
- Justus:** Ja, das sind wir, he.
- Tante Mathilda:** Tja, ähm, dann äh. Ja dann sollte ich jetzt wohl gehen, nicht?

- Jeff Ranaldo:** Komm ich ungelegen?
- Justus:** Je nachdem, um was es geht, äh... Womit können wir denn dienen Mr. Ranaldo?
- Jeff Ranaldo:** Ah, nennt mich ruhig Jeff.
- Justus:** Gern.
- Bob:** Okay.
- Justus:** Aber sagen sie, woher kenne Sie uns überhaupt?
- Jeff Ranaldo:** Es gibt den ein oder anderen Zeitungsartikel der euch als kleine Berühmtheiten ausweist.
- Peter:** Oh.
- Jeff Ranaldo:** Ja und wenn man sich in Rocky Beach umhört wer für mein kleines Problem die größten Experten sind, dann wird nur ein Name genannt. Die Drei Fragezeichen.
(Lachen)
- Bob:** Ja das äh, das ehrt uns. Um was genau handelt es sich denn nun?
- Jeff Ranaldo:** Tja, äh. Im Grunde geht es um Rätsel.
- Justus:** Ach. Äh um welche Art von Rätseln?
- Jeff Ranaldo:** Um alle möglichen Arten von Rätseln. Unzählige Rätsel. So viele Rätsel dass sie nur von Könnern in Bestform gelöst werden können.
- Bob:** Aha.
- Jeff Ranaldo:** Aber, das sollten wir bitte nicht hier draußen besprechen.
- Justus:** Peter, Bob?
- Bob:** Okay.
- Justus:** Gut, Ähm. Wir sind interessiert. Ich schlage vor wir gehen äh...
- Peter:** In Ihren Pickup.
- Justus:** Ja.
- Peter:** Dort können wir doch ungestört reden oder?
- Jeff Ranaldo:** Ähm, ja, wenn ihr meint. Da drin ist es zwar nicht gerade besonders aufgeräumt, aber gut, kommt.
(Schritte)
- Jeff Ranaldo:** Hinein in mein Reich.
- Peter:** Ahh.

Jeff Ranaldo: Hier...

Bob: Schön eng.

Jeff Ranaldo: Ja, ja.

Peter: Oh.
(Gitarre wird angestoßen)

Justus: Ui.

Jeff Ranaldo: Ja, entschuldigt das Chaos. Aber ihr wolltet es ja so... ähm äh wollt ihr was trinken?

Bob: Ähm äh...

Peter: Gerade nicht, vielen Dank.

Jeff Ranaldo: Dann nehmt Platz.

Justus: Danke.

Bob: Wo denn wenn's...

Jeff Ranaldo: Ja...

Bob: ...erlaubt ist.

Jeff Ranaldo: ...wenn ihr einen findet.

Peter: Genau ja.
(Gläser klappern)

Jeff Ranaldo: Entschuldigt.

Peter: Äh, Naja dann, bei mir sieht's nicht viel anders aus. Aber die vielen Fotos da an der Pinnwand...

Jeff Ranaldo: Ja.

Peter: ...du bist wohl öfter in Las Vegas oder?

Bob: Aua, oh.

Peter: Toll.

Justus: Also äh, Jeff.

Jeff Ranaldo: Ja.

Justus: Dann erzähl doch mal worum geht es?

Jeff Ranaldo: Ähm, nun es geht um eine Wette.

Bob: Aha.

- Jeff Ranaldo:** Ich hab da letztens zwei Typen getroffen bei einer Beachparty in Santa Monica. Und bei dem Gespräch kam heraus, dass einer der Kerle weit oben hinter den Bergen in Los Angeles, das "No-Exit" betreibt. Das kennt ihr doch bestimmt oder.
- Peter:** Ne.
- Bob:** Nie gehört.
- Justus:** Nein.
- Jeff Ranaldo:** Okay, also dann erst mal dazu. Also, da gibt es diese Räume in die man eingeschlossen wird, auch „Escape-Rooms“ genannt.
- Bob:** Escape Rooms...
- Jeff Ranaldo:** Ja ähm, aus ihnen kann man sich nur befreien, wenn man sämtliche im Zimmer installierten Rätsel knackt und so den Schlüssel zum Ausgang findet.
- Peter:** Aha.
- Justus:** Na das ähm, dürfte für uns kein allzu großes Problem darstellen.
- Jeff Ranaldo:** Wow, ich wusste doch dass ich hier an der richtigen Adresse bin.
(Justus und Jeff lachen)
- Jeff Ranaldo:** Meine Wette ist also schon so gut wie gewonnen.
- Bob:** Ganz kurz mal, was, was haben wir denn mit deiner Wette zu tun?
- Jeff Ranaldo:** Ähm, ihr löst sie.
- Peter:** Ähm, wen?
- Jeff Ranaldo:** Na, na, die, die Rätsel in allen fünf Räumen.
- Justus:** Fünf Räume? Äh, du willst sagen, im No-Exit muss man sich gleich durch fünf Räume rätseln?
- Jeff Ranaldo:** Ja, so ist es.
- Justus:** Toll.
- Jeff Ranaldo:** Fünf Räume in fünf Stunden.
- Peter:** *(erstaunt)* Ha.
- Jeff Ranaldo:** Wenn ihr so weiter macht brauch ich euch gar nichts mehr zu erklären. *(lacht)* natürlich müsst ihr sie schneller lösen als das Team meines Gegners äh, denn nur dann gewinne ich die Wette.
- Bob:** Okay, okay, das verstehe ich aber, warum begibst du dich nicht selbst ins No-Exit?
- Jeff Ranaldo:** Ja weil ich bei Rätseln eine absolute Niete bin.

- Peter:** Achso, he.
- Jeff Ranaldo:** Ich hätte nicht die geringste Chance in nur einer Stunde, aus so einem Raum wieder raus zu kommen.
- Justus:** Hm.
- Jeff Ranaldo:** Hm, mein Wettpartner auch nicht. Bruce heißt er ein Surflehrer. Da kannst du keine Rätselkompetenz erwarten.
- Peter und Bob:** He.
- Jeff Ranaldo:** Aber plötzlich fing Bruce an mit seinen Freunden anzugeben.
- Peter:** Ach.
- Jeff Ranaldo:** Ja, ja. Zwei Lehrer die angeblich schon mal im Fernsehen eine Quizshow gewonnen hätten. Er prahlte mächtig herum mit den beiden. Und ich war so dämlich das übertrumpfen zu wollen. Ja und da bin ich dann auf euch gekommen.
- Justus:** Ah...
- Bob:** Jaja, hehe, das ist natürlich ne große Ehre für uns.
- Jeff Ranaldo:** Auf alle Fälle hat sich dann plötzlich dieser Mr. Sardovski eingemischt und die Wette vorgeschlagen.
- Peter:** Mr. Sardovski?
- Jeff Ranaldo:** Frederic Sardovski. Das ist der Inhaber vom No-Exit.
- Justus:** Ach so.
- Peter:** Aha.
- Jeff Ranaldo:** 'N Stinkreicher Kerl, hat mehrere Firmen vor allem im Ölgeschäft. Das Rätselschloss ist nur ein Hobby von ihm.
- Justus:** Rätselschloss?
- Jeff Ranaldo:** Äh ja, oder eher eine Rätselburg, eine Echte.
- Justus:** Ach.
- Jeff Ranaldo:** Sie liegt ziemlich abgelegen in den San Bernadino Mountains.
- Peter:** Aha. Ähm, was gewinnst du denn wenn dein Team das schnellere ist?
- Bob:** Ja das würde mich auch interessieren.
- Jeff Ranaldo:** He he, ratet mal. Ich gewinne einen, einen neuen Campingwagen.
(Alle lachen)
- Justus:** Äh, das ist natürlich ein lohnendes Ziel. Äh der Surflehrer andernfalls auch?

- Jeff Ranaldo:** Äh nein, nein, nein. Bruce würde eine schicke Holzhütte für seine Surfschule bekommen.
- Peter:** Mh, mh.
- Jeff Ranaldo:** Die ich diesem Angeber Null gönne. Ja das Ganze ist natürlich total verrückt. Aber Sardovski ist Geld ziemlich egal er hat ja genug und es war ihm den Spaß wert.
- Peter:** Hm, und ähm, was hätten wir davon?
- Jeff Ranaldo:** Ähm, ja ich hab schon befürchtet dass ihr das fragt. Ich besitze nicht viel Geld. Ich ziehe mit meinem Pickup herum und singe zu meiner Gitarre in der Fußgängerzone.
- Peter:** Jaja. Weißt du was Jeff? Wenn wir es schaffen, ja? Dann schenkst du uns einfach den alten Pickup, den brauchst du doch sowieso nicht mehr.
- Bob:** Ja.
- Jeff Ranaldo:** Pfuh. Schön. Einverstanden. Damit kann ich leben.
- Bob:** He he.
- Jeff Ranaldo:** Abgemacht.
- Peter:** Super.
- Justus:** Dann nehmen wir den Auftrag, auch wenn es sich nicht wirklich um einen detektivischen Auftrag handelt an.
- Bob:** Ja.
- Justus:** Hier ist unsere Karte.
- Jeff Ranaldo:** Aha. Äh die drei Detektive, wir übernehmen jeden Fall, drei Fragezeichen. Erster detektiv, Justus Jonas...
- Justus:** Genau.
- Jeff Ranaldo:** ...zweiter Detektiv, Peter Shaw...
- Peter:** *(zustimmend)* Hm hm.
- Jeff Ranaldo:** ...Recherchen und Archiv, Bob Andrews.
- Bob:** Ja.
- Jeff Ranaldo:** Die bekommt bei mir einen Ehrenplatz. Ich werde mit euch natürlich noch einen schriftlichen Wettvertrag abschließen damit auch alles seine Ordnung hat.
- Peter:** Gut.
- Jeff Ranaldo:** Ja den hab ich mit den anderen auch gemacht. Hier, bitte.
- Justus:** Danke.

Jeff Ranaldo: Also ich melde mich bei euch sobald ich die Rätseltour gebucht habe.

Bob: Gut.

Jeff Ranaldo: Und das so schnell wie möglich. Hehe, Klasse.

Peter: Ja, Wahnsinn.

Jeff Ranaldo: Ich freu mich hehe.

Bob: Ja, wir uns auch.

Jeff Ranaldo: Ja und ich bin gespannt.

Bob: Ja wir auch.

Justus: Also dann.

(Zwischenmusik)

Track 2 – Merkwürdiger Empfang

(Musik)

Erzähler: Wenige Tage Später reisten die drei Detektive in die San Bernadino Mountains. Bob steuerte seinen gelben VW auf einen kleinen Fahrweg, der hinauf in die Berge zum Rätselschloss führte. Sie fuhren durch einen dichten Wald. War die bisherige Straße schon wenig befahren gewesen, so wurde es jetzt richtig einsam. Ihnen begegnete kein einziges Auto.

(Musik klingt aus)

Justus: Kollegen?

Peter: Hm?

Justus: Wir werden gegen 10 Uhr vor Ort sein. Wenn wir für die 5 Räume, 5 Stunden brauchen, sind wir spätestens gegen 6 wieder auf dem Rückweg.

Bob: Okay.

Justus: Und ich geh davon aus, dass wir sehr viel schneller sein werden...

Peter: Da das, das Auto Bob!

(Reifen quietschen, Hupen)

Bob: *(zunehmend panisch)* Ja, sag mal, spinnt der? Der fährt ja mitten auf der Straße, der weicht ja gar nicht aus!

(Reifen quietschen, kurze, dramatische Musik)

Justus: Aaah!

Peter: Ah!

Bob: Ach, das war knapp!

Justus: Och...

Bob: Hoh, ah, alles klar bei euch?

Justus: Ja.

Peter: Der, der, der Kerl ist doch wahnsinnig. Mensch fast hättest du uns gegen Baum gefahren Bob.

Bob: Habt ihr den Fahrer erkennen können?

Justus: Leider nein.

Peter: Das ging alles viel zu schnell.

Justus: Mitunter ist das Autofahren gefährlicher als unsere Fälle. Hoaah, warten wir vorsichtshalber noch einen Moment bevor wir weiter fahren.

- Bob:** Ja.
- Justus:** Vielleicht wird der Wagen verfolgt. Könnte ein Grund sein für die hohe Geschwindigkeit.
- Peter:** Ich hoffe nicht dass diese Begegnung schon zu großartigen Rätselprogramm gehört.
- Justus:** Vielleicht saßen ja unsere Gegner drin die panikartig aus einem Horrorraum geflohen sind.
- Bob:** Haha, es lacht niemand Erster.
- Justus:** Määh.
- Bob:** So, ich glaub jetzt können wir weiter fahren oder? Was meint ihr?
- Justus:** Ja, die Gefahr scheint erst einmal gebannt zu sein. Na los, schmeiß den Motor an.
- Bob:** Ob die Karre noch anspringt?
(Auto springt an)
- Justus:** Aaah.
- Bob:** Ein Glück. Okay. Alles klar.
(Zwischenmusik)
- Erzähler:** Nach etwa 10 Minuten öffnete sich der Wald und gab den Blick auf einen Hang frei. Vor Ihnen leicht erhöht, thronte die Burg. Sie war kleiner als sie im Internet ausgesehen hatte. Aber mit ihrem schwarzen Gestein wirkte sie mit ihren dicht stehenden Bäumen ziemlich unheimlich. Aus einem Schornstein stieg dünner Rauch auf.
- Justus:** Fahr auf den Parkplatz, Bob.
(Musik klingt langsam aus)
- Bob:** Hm-hm. Da steht ja nur ein alter Chevrolet. Wo sind denn die anderen Gäste?
- Justus:** Tja, das wird sich bestimmt gleich klären. Hä-äh... so.
- Peter:** *(Ächzt)*
- Bob:** Ach... Das gibt's ja nicht. Ja seht mal da, das Schild an der Tür.
- Peter:** Hä, heute geschlossen?
- Bob:** Ja.
- Peter:** Ja soll das n Scherz sein? Jeff hat uns doch für heute angemeldet, wir sollten uns direkt bei dem Betreiber der Rätselburg melden.
- Bob:** Ach ist ja jetzt egal ich, ich klopf trotzdem mal.

- Justus:** Ja mach das.
- Bob:** Zumindest der Fahrer des Chevrolet muss ja da sein.
- Peter:** Ja.
(Klopfgeräusche, Krähen)
- Peter:** Ah da, da kommt jemand.
- Andy McBranton:** Ja, was wollt ihr denn? Habt ihr das Schild nicht gelesen?
- Justus:** Ähm, Guten Tag Sir. Ähm, wir haben hier ein Bestätigungsschreiben für eine Rätseltour, gebucht und bezahlt. Sowie einen Termin mit Mr. Norman. Wir sollen hier...
- Andy McBranton:** Mr. Norman ist nicht da. Äh darum ist ja auch heute geschlossen.
- Bob:** Wie nicht da? Einfach so?
- Andy McBranton:** Er hat einen wichtigen Banktermin.
- Justus:** Und, Sie können uns nicht empfangen? Äh, wer sind Sie eigentlich?
- Andy McBranton:** Ähm, wer, wer seid ihr denn?
- Justus:** Äh, ich bin Justus Jonas, das ist Peter Shaw und äh, Bob Andrews.
- Bob:** Hi.
- Andy McBranton:** Aha.
- Justus:** Bereit, die 5 Räume zu erobern. Wir werden die Rätsel in Rekordzeit lösen.
- Andy McBranton:** Ja. Al... also schön dann... dann kommt mal rein.
- Bob:** Vielen Dank.
(Knarrende Tür)
- Peter:** Danke.
- Andy McBranton:** Mein Name ist Andy McBranton. Oder auch Andy McBrandy wie ich manchmal auch genannt werde.
- Justus:** Aha
- Peter:** Hehehe.
- Bob:** Ja, hehe.
- Andy McBranton:** Ja ich helfe hier ab und zu aus.
- Peter:** Hm, he seht mal! Da ist ne Sicherheitsschleuse wie auf dem Flughafen.
- Bob:** Is ja irre.

- Peter:** Ähm müssen wir da durch?
- Andy McBranton:** So ist es. Denn in den Rätselkammern dürft ihr keine Metallgegenstände mit euch führen.
- Justus und Peter:** Aha.
- Andy McBranton:** Also keine Werkzeuge und keine Smartphones. Internet ist streng untersagt.
- Bob:** Hm-hm.
- Andy McBranton:** Ähm, in diesem Schreiben hier sind alle Regeln aufgeführt.
- Justus:** Aha. Danke.
- Andy McBranton:** Und über die Rätsel, müsst ihr Stillschweigen bewahren. Denn wenn die bekannt werden, können wir unseren Laden hier dicht machen.
- Bob und Justus:** Ja, ist klar.
- Andy McBranton:** Hat einer von euch irgendwie Raumangst, also ich meine kriegt er Panik in zu engen Zimmern?
- Justus:** Nein, nein, wir hatten uns auch bereits über die Regeln informiert.
- Andy McBranton:** Herzbeschwerden? Psychische Probleme?
- Justus:** Nein, nein. Auch keine besonderen Allergien.
- Bob:** Ähm doch, äh Peter hat ne Katzenhaarallergie.
- Justus:** Stimmt.
- Peter:** Ja hier sind keine Katzen.
- Bob:** Wer weiß.
- Andy McBranton:** Gut, gut, gut. Wie dem auch sei, unterschreibt mir das hier. Hier sind Stifte.
- Justus:** Ah, danke.
- Andy McBranton:** Wenn irgendwas passiert ist das euer Risiko. Seid ihr alt genug?
- Bob:** Ja, ja.
- Justus:** Selbstverständlich. Hier.
- Bob:** Prima danke.
- Andy McBranton:** Habt ihr euch was zu essen mit gebracht? Also, falls nicht, dann könnt ihr bei mir...
- Bob:** Nein, nein, nein. Wir sind, wir sind versorgt. Ähm und ähm wie sieht es in den Räumen mit Toiletten aus?

- Andy McBranton:** Eine Toilette gibt es in Raum 4. Ich hoffe mal das reicht für euch.
- Peter:** Ähä, ja. Äh Notausgänge?
- Andy McBranton:** Äh, die braucht ihr nicht. Ich hab euch die ganze Zeit über Kameras im Auge.
- Bob und Peter:** Aha.
- Andy McBranton:** Wenn etwas passieren sollte kann ich mit dem Schlüssel jederzeit rein und euch rausholen. Wenn ihr absolut nicht weiter kommt, dann könnt ihr über Funk Tipps von mir bekommen. Ihr erhaltet dafür ein Sprechfunkgerät von mir.
- Justus:** Die Bedingung ist das wir die Rätsel ohne Hilfe lösen und das werden wir auch tun.
- Peter:** Ja aber das Funkgerät, das nehmen wir trotzdem mit Justus:
- Bob:** Ja, auf jeden Fall.
- Peter:** Sicher ist sicher.
- Justus:** Na klar.
- Sandy:** Guten Tag.
- Peter:** Guten Tag.
- Andy McBranton:** Was wollen Sie denn hier? Wir haben geschlossen.
- Sandy:** Ähm, ich hab eine Rätseltour gebucht. Und auch bezahlt. Sie wollen mir doch nicht sagen, dass ich den ganzen Weg umsonst gekommen bin Mr. Norman?
- Andy McBranton:** ich bin nicht Mr. Norman, Mylady.
- Sandy:** Aber, he, ah ihr seid ja auch da! Na wunderbar. Meine drei Jungs.
- Bob:** Was?
- Sandy:** Dann kann's ja also doch los gehen.
- Andy McBranton:** Gehört die zu euch?
- Justus:** Nicht dass ich wüsste Sir.
- Sandy:** Aber natürlich gehören wir zusammen. Es kann doch sowieso immer nur eine Gruppe rätseln. Und heute sind die Jungs von der Wette dran. Justus Peter und Bob. *(lacht)* Das seid ihr doch oder?
- Peter:** Äh..., ja.
- Sandy:** *(flirtend)* Hmm, na du bist mir aber ein Hübscher du. Da hab ich ja großes Glück. Hast du ne Freundin?
- Justus:** Äh, ich glaube Sie unterliegen da einem besonders spezial gelagerten

Irrtum. Wir werden die Aufgaben selbstverständlich zu dritt lösen. Und nicht zu viert.

Sandy: Ah und du bist bestimmt Justus Jonas nicht?

Justus: Ja.

Sandy: Hm, Jeff hat mir vor dir erzählt. Aber umgekehrt hat er euch wohl nichts von mir gesagt. Naja, ihr werden die Rätsel allein lösen. Das ist schon klar. Aber ich werde euch begleiten. Ich bin nämlich die Schiedsrichterin. Oder Aufpasserin ganz wie ihr wollt.

Bob: Wie jetzt, Schiedsrichterin?

Sandy: Na, das keiner betrügt. Jeff, Bruce und Mr. Sardovski alle haben mich akzeptiert. Wieso sollte mich auch jemand ablehnen. Tja, und da bin ich nun.

Bob: Moment mal, wie heißen Sie überhaupt?

Sandy: Sandy, nennt mich einfach Sandy.

Peter: Sandy, ehe.

Andy McBranton: So hier sind die Regeln. Lesen Sie sich das durch und unterschreiben sie, bitte.

Sandy: Ähm ja. Gerne wo soll ich, hier ja? So fertig.

Andy McBranton: So dann könnt ihr jetzt starten. Wobei ihr noch durch die Schleuse müsst. Euer Zeug da könnt ihr in einem der Schließfächer verstauen. Ja die da an der Wand.

Justus: Okay.

Peter: Müssen wir denn wirklich alles da lassen?

Sandy: Natürlich wir geben alles ab. Saubere Bedingungen. Sonst wird hinterher das Wettergebnis noch angezweifelt.

Justus: Das versteht sich doch von selbst.

Sandy: Ah, mein Armreif.

Justus: Los Kollegen lehrte eure Taschen. Wir nehmen nur die Rucksäcke mit unserem Essen mit.

Bob: Was haben wir hier?

Sandy: Alles schön raus aus den Taschen, ne?

Peter: (*genervt*) Ja-ha.

Bob: So, erledigt, würd' ich sagen und jetzt

Peter: Ja, durch die Schleuse.

- Justus:** Kommt Kollegen.
- Peter:** Gehst du zuerst?
- Justus:** Ja.
- Bob:** Und jetzt komm ich. Ah ja.
- Peter:** So dann will ich mal. Ha, hehe.
- Bob:** Haha, geschafft.
- Andy McBranton:** Ihr seid sauber.
- Bob:** Ja.
- Andy McBranton:** Und jetzt sie Mylady.
- Sandy:** He, kein Problem. He, uh!
(Metalldetektor schlägt an)
- Sandy:** *(erschrickt)*
- Justus:** Ach, Ihre Armreifen.
- Sandy:** Sorry Leute. Naja, kann man ja nicht an alles denken nicht? So, die leg ich jetzt auch noch schnell ins Schließfach. Äh, ohje wie ging jetzt mein Code nochmal?.. Äh, äh, achja! 1 – 2 – 3 – 4, so, jetzt aber.
- Andy McBranton:** Also wären wir soweit?
- Justus:** Ja.
- Bob:** Ja!
- Andy McBranton:** Hier habt ihr euer Funkgerät.
- Peter:** Danke.
- Andy McBranton:** Wie sowas funktioniert wisst ihr ja.
- Justus und Bob:** Ja, ja.
- Justus:** Ja, das kriegen wir schon hin.
- Andy McBranton:** Gut und hier habt ihr den Zeitnehmer.
- Justus:** Ah, he.
- Andy McBranton:** Bin gespannt wie lange ihr für den Durchgang braucht.
- Peter:** Hmm-hm.
- Andy McBranton:** Wenn ihr bis heute Abend nicht zurück seid, hole ich die Polizei.
- Justus:** Was?

Andy McBranton: He, he, he.

Sandy: *(Lacht herzlich)*

Andy McBranton: Naja, oder auch nicht. Naja, kleiner Scherz. So, ich stell jetzt die Stoppuhr auf Null. Die bekommt ähm. Ja, Sie sind die Schiedsrichterin Sandy, dann gebe ich die wohl am besten Ihnen. Sie wissen wie man sowas bedient?

Sandy: Äh, ich bin zwar blond aber nicht blöd. Danke.

Andy McBranton: *(lacht)* Na gut. Dann werd ich jetzt die erste Tür aufschließen.

Peter: Hm-hm.

Bob: Gut.

Sandy: So.

Andy McBranton: Seid ihr soweit?

Peter: Ja.

Bob: Ja.

Andy McBranton: Bitte alle auf Start.

Sandy: Ja ich drück gleich los.

Andy McBranton: Und los!

(Klicken, Türen werden betätigt, Schritte)

Track 3 – Gefangen in Kammer eins

(Musik)

Erzähler:

Die drei Detektive sahen sich um. Die Tür zu Raum 2 befand sich in der Wand gegenüber der Eingangstür. Über dem Knauf war neben einem kleinen Spiegel ein Nummerndisplay angeschraubt, dessen Code man vermutlich herausfinden musste um einen Raum weiter zu kommen. Raum 1 schien auf den ersten Blick kein Themenzimmer zu sein, wenn man einmal von der stilecht, englischen Ausstattung absah. In der Mitte des Raumes stand ein Tisch mit ein paar Stühlen, ein Regal aus Walnussholz, eine abgenutzte Kommode und ein Mahagonischreibtisch mit vielen kleinen Schubfächern komplettierten die Einrichtung. In einer Ecke sorgte eine Stehlampe für Atmosphäre. Peter blickte an die Wand. Dort hingen Bilder von MC Escher und Sherlock Holmes. Bob trat an ein Bücherregal, studierte die Buchrücken und entdeckte dass, eines von chinesischen Rätseln und ein anderes von Mathematik handelte.

(Musik klingt langsam aus)

Sandy:

So die zeit läuft übrigens Jungs.

Bob:

Könntest du bitte aufhören zu nerven?

Sandy:

Äh ich nerve nicht. Ich weise nur darauf hin, dass ihr euch hier in einer wichtigen Wette befindet und nicht in einem Schlaflager für ausgebrannte Jugendliche.

Bob:

Na toll. Darf ich auch noch auf was hinweisen Freunde?

Justus:

Ja.

Bob:

Hier im Tastaturfeld zu Raum 2, da ist n kleines Schild angebracht und da steht: Nach dreimaliger Eingabe des dreistelligen Codes, wird das Schloss blockiert.

Justus:

Davon lassen wir uns nicht abschrecken. Also. Passt auf. Peter?

Peter:

Hm?

Justus:

Schreibtisch. Bob?

Bob:

Ja?

Justus:

Regal, ich, Kommode. Wir verschaffen uns einen ersten Überblick. Ähm, in der Tasche befinden sich Notizblöcke und Bleistifte, äh die könnt ihr euch raus nehmen. Zeit: 5 Minuten. Dann fassen wir zusammen was wir gefunden haben und ziehen unsere Schlüsse daraus. Besondere Gegenstände sammeln wir auf dem Tisch.

Bob:

Gut.

Sandy:

So, na endlich.

Justus:

Los!

(Zwischenmusik)

- Bob:** Hier is nix.
- Peter:** So.
- Sandy:** Zeit ist um!
- Justus:** Ah, was habt ihr gefunden Kollegen?
- Peter:** Ah, hier unter dem, unter dem Sockel der Stehlampe hier, da is..., da ist was aufgemalt.
- Justus:** Aha.
- Bob:** Echt?
- Peter:** Ja.
- Bob:** Gib mal her. Ah. Was is 'n das n... Stadtplan? Ja, mehrere verschieden große Gebäude.
- Peter:** *(Zustimmend)* He- he.
- Bob:** 'N runder See, in der Mitte. Na vielleicht, vielleicht ist das 'n ne Art Park oder so was. Und dazu n paar Kreuze.
- Peter:** Also, also irgendwie kommt mir das bekannt vor. Na, Justus?
- Justus:** Äh darf ich mal sehen?
- Bob:** Hier.
- Justus:** Aha. Freunde, das, das ist ein kein Stadtplan sondern eine Zeichnung... von Raum 1.
- Bob:** Zeichnung... Aber ja, ja natürlich, der See ist der Couchtisch und die Gebäude, die Gebäude sind die Möbel. Und ähm, Moment mal die drei Kreuze... eins befindet sich ja genau auf dem Stuhl auf dem du sitzt Sandy, da.
- Sandy:** Ach...
- Justus:** Ja, du musst leider aufstehen.
- Sandy:** *(nörgelnd)* Och, hm ahh. Könnt ihr euch nicht erst um die anderen Kreuze kümmern?
- Justus:** Wir möchten mit deinem anfangen Sandy, die Zeit läuft.
- Bob:** Okay, darf ich mal?
- Sandy:** Ahh.
- Bob:** Ah, hier... unter der, unter der Sitzfläche da is 'n Schlüssel mit Klebeband angebracht. Das ist ja 'n Ding.

- Justus:** Und wisst ihr was? Wenn ich mir das weitere Kreuz auf dem Plan ansehe...
- Peter:** Hm.
- Justus:** Muss man vermutlich mit dem Schlüssel das Schloss dieser Kommodentür öffnen.
- Bob:** Ja, das haben wir gleich.
- Sandy:** Na dann schließ mal auf.
- Bob:** Hey...
- Peter:** Und?
- Bob:** Ja an der Innentür da, da klebt wieder 'n Schlüssel. Warte mal...
- Peter:** Das dritte Kreuz. Das kennzeichnet den Schreibtisch. Jetzt muss man bestimmt die Schublade aufschließen.
- Bob:** Ja, ja, wenn's weiter nichts ist. Das ist gar nicht so leicht.
- Peter:** Ha...
- Bob:** Ahh, ach. Da liegt 'n kleiner Bilderrahmen drin. Kennt ihr die Frau auf dem Foto?
- Peter:** Ja das ist die Schauspielerin Gwyneth Paltrow.
- Sandy:** Das sieht man doch.
- Bob:** Okay. Auf dem Glas ist mit Lippenstift 'ne 2 gemalt.
- Peter:** Heißt das, wir sollen den zweiten Buchstaben nehmen. Das B oder, oder das A?
- Bob:** Das kann natürlich sein.
- Justus:** Das wäre zu einfach. Außerdem hat die Tür zu Raum zwei ja einen Zahlencode.
- Peter:** Auf dem Schreibtisch stehen noch drei Bilder: Brad Pit, Morgan Freeman und äh, Kevin Spacey. Vielleicht hat das was zu bedeuten.
- Sandy:** Och, das liegt doch so was von auf der Hand. Aber ihr müsst ja von selbst drauf kommen und die Zeit läuft.
- Justus:** (*verärgert*) Kannst du nicht mal die Klappe halten.
- Peter:** Seven! Es ist die Besetzung des Films Seven. Paltrow, Pit, Freeman, Spacey. Na den haben wir doch schon paar mal gesehen.
- Justus:** Seven. Sieben... das ist garantiert eine Ziffer des Türschlosscodes. Und die Lippenstiftziffer.

- Bob:** Zwei.
- Justus:** Die steht vermutlich an der zweiten Position des Codes.
(Musik setzt ein)
- Bob:** Ja, ja, ja.
- Sandy:** Das ist doch total klar.
- Erzähler:** Begeistert machten sich die drei Detektive an die nächsten Rätsel, die meisten von ihnen Knobelaufgaben. Bald hatten sie auch die erste Position des Codes heraus bekommen, eine 3. Nun fehlte nur noch die letzte Ziffer. Der erste Hinweis darauf war ein Satz der auf der Innenseite eines Stuhlbeins eingeritzt war.
- Bob:** Also, äh, hier steht: Anzahl der Monate im Jahr.
- Peter:** Hm.
- Bob:** Anzahl der Monate im Jahr.
- Peter:** Ja 12.
- Bob:** Ja natürlich 12.
- Peter:** Aber wir brauchen ja nur eine Ziffer nicht zwei. Hey wartet mal. Da liegt doch noch so'n Stempel hier auf dem Schreibtisch. Äh... äh, auf dem Gummi steht was. Hach natürlich in Negativ. Äh...
- Bob:** Was steht da?
- Peter:** Er... äh Eric, Blair. Divi... äh, di- di- dividiert durch 94. Äh ne, ne. Äh 64. Und äh. Äh, Lex 2 a.
- Justus:** Hm.
- Bob:** Lex 2 a?
- Peter:** Ja.
- Bob:** Lex 2 a, das, das klingt wie 'ne Signatur auf Büchern in Bibliotheken.
- Peter:** Ja, ja, ja.
- Bob:** Moment mal, eine Bücher hier im Regal, die sind auch so gekennzeichnet.
- Peter:** Aha.
- Bob:** Vielleicht, vielleicht das Literaturlexikon. Naja gut aber, wo soll ich denn da suchen.
- Sandy:** Na schlag doch einfach auf.
- Justus:** Brauchst du gar nicht Bob. Literatur.

- Bob:** Literatur?
- Justus:** Das Stichwort hat mir schon gereicht, jetzt weiß ich es.
- Peter:** Hä?
- Justus:** Eric Blair ist der eigentliche Name von George Orwell.
- Bob:** Ach
- Peter:** Wie?
- Justus:** Ja, der berühmte Autor der das ebenso berühmte Buch 1984 geschrieben hat.
- Bob:** Ja, ja, ja.
- Justus:** Orwell war nur sein Pseudonym. 1984 das passt. Tausendneunhundertvierundachtzig, kann man durch 64 dividieren. Ergibt 31. Aber was fangen wir nun mit der 31 an? Eine Primzahl. Nur durch 1 und sich selbst teilbar. Hm...
- Peter:** Hä?
- Bob:** Wartet mal, äh, vielleicht ist die, die, die letzte der gesuchten Ziffern 'ne 4. Also 3 + 1 oder, oder ne 2. Ja, also 3 – 1.
- Peter:** Ich verstehe nur Bahnhof...
- Justus:** Wir haben leider zu wenig Versuche um das auszuprobieren. Zumal wir weiter Möglichkeiten nicht ausschließen können. Aber die Lösung könnte etwas mit dem seltsamen Satz: Anzahl der Monate ihm Jahr, zu tun haben. Und zwar nicht aller Monate, sondern nur derer, die 31 Tage haben.
- Bob:** Ja, genial Justus. Und das sind genau 7
- Justus:** Ja, äh, dann haben wir 7. Der Code lautet also: 377. Äh, Sandy! Wie liegen wir?
- Sandy:** Äh Moment äh, 34 Minuten und 12 Sekunden.
- Justus:** Hee.
- Sandy:** Ah jetzt wird's aber auch Zeit dass ich hier raus komme. Die Luft wird langsam stickig.
- Justus:** Also los! Zur Tür 2.
- Bob:** Ja.
- Justus:** Kommt.
So! Jetzt kommt der große Moment.
- (drei mal Piepen)*
- Sandy:** Ähh...

- Peter:** Nichts.
- Sandy:** Hallo?
- Justus:** Hä?
- Peter:** Hä, äh, das gibt's doch nicht.
- Bob:** Wir müssen irgend einen Fehler gemacht haben.
- Justus:** Also vertippt hab ich mich auf jeden Fall nicht.
- Sandy:** Ha, ha, ha. Ne richtig tolle Truppe hat Jeff da ausgesucht. Ich bin total beeindruckt.
- Soll ich diesen Opa da draußen um Hilfe bitten?
- Justus:** Was?
- Sandy:** Ja? Also wenn ihr aufgibt, dann kann ich heute Nachmittag am Strand abhängen und 'n paar coolere Typen treffen als euch ihr Pfeifenköpfe.
- Justus:** Also noch liegen wir viel zu gut in der Zeit. Lasst mich bitte einen Moment überlegen.
- Sandy:** Ach wie gut, dass hier ein Spiegel hängt, dann kann ich mir in der Zwischenzeit die Lippen nach ziehen.
- Justus:** Spiegel?
- Sandy:** *(mit Stift im Mund)* Äh, Spiegel.
- Justus:** Warum hängt da dieser Spiegel?
- (Musik setzt ein)*
- Bob:** Ja warum hängt da dies... ha, spiegelverkehrt. Ja das könnte es sein.
- Peter:** Hä?
- Bob:** Na vielleicht muss man die Ziffern verkehrt herum eingeben. Immerhin hängt der Spiegel genau auf Höhe des Code-Displays und hat sonst überhaupt keine Bedeutung.
- Justus:** Korrekt, das hab ich auch grade gedacht. Hoch, nach drei Versuchen wird die Tür blockiert. Einen haben wir vergeben. Ich finde den zweiten können wir noch riskieren.
- Bob:** Ja, OK...
- Peter:** Ja, Absolut.
- Sandy:** *(mit etwas im Mund)* Ist euer Spiel. Ich halt mich raus.
- Bob:** Ich versuch's mal. Okay, also spiegelverkehrt. 7 – 7 – 3.
- (drei mal Piepen, während Bob die Zahlen ausspricht)*

Peter: Oh, hi, hi!

(Musik klingt aus, die Tür öffnet sich)

Justus: Na also wir sind weiter im Spiel.

Sandy: Ihr seid ja gar nicht so doof.

Peter: Ja.

Bob: Ha, so. Dann rein in Raum 2 Freunde.

Peter: Ja.

Sandy: Ja.

(Zwischenmusik)

Track 4 – Auf Kollisionskurs

(Musik)

Erzähler: Um die Rätsel in der zweiten Kammer zu lösen benötigten die drei Detektive nicht mehr als 20 Minuten. Dann ging es weiter in Kammer 3. Diese war ausgestattet wie das Innere eines Raumschiffes. Pulte, Computer, Steuerungshebel. Wie gewohnt sah sich Sandy nach einem gemütlichen Platz um und entschied sich für einen futuristischen Drehstuhl, während Justus Peter und Bob die nächste Aufgabe in Angriff nahmen. Zu dritt mussten sie an einem Schaltpult eine Simulation starten, in der sie mit Hilfe eines Joysticks ein Raumschiff steuern konnten. Der erste Detektiv übernahm den Job des Captains.

(Musikwechsel, Computer Beep-Töne)

Bob: Achtung, Just, Achtung, Achtung Meteorit im Anmarsch!

Justus: Seh ich doch!

Peter: Nach links. Nach links, du musst weiter nach links, nach links.

Bob: Peter hat vollkommen recht nach links.

Peter: Nun mach doch!

Justus: Würd' ich ja gern aber, dieses... Ding reagiert nicht richtig.

Sandy: Das darf alles nicht wahr sein.

Bob: Justus nun mach schon wir kommen viel zu weit vom Kurs ab.

Peter: Du musst mehr nach links, sonst gibt's n' Totalzusammenstoß.

Justus: Es geht aber nicht, der Joystick klemmt.

Bob: Jetzt reicht's mir, jetzt reicht's mir, gib das Ding her.

Peter: Ah, Aaahaa...

Bob: jetzt zeig ich euch mal wie das geht.

Peter: D-d-d-der Meteorit.

Bob: Ja warte mal, ich hab das schon ich hab das.

Peter: Nah! Naah!

Bob: Ich hab alles unter Kontrolle.

Peter: Ah!

Bob: Mann!

Computerstimme: Ihr seid vernichtet. Aber ihr habt Glück gehabt, es war nur eine Übung. Ihr habt einen weiteren Versuch, aber der ist gültig!

- Justus:** Großartig Bob. Du hast den Steuerknüppel abgerissen.
- Bob:** Ja das äh, Mistteil ist einfach abgebrochen. Mit Sicherheit Made in Taiwan.
- Justus:** Du hast dich aber auch drauf geworfen wie ein Irrer.
- Bob:** Wir waren auf Kollisionskurs? Ich hab nun wirklich nicht fest gezogen.
- Peter:** Gib mal her.
- Bob:** Hier.
- Peter:** Ja das muss... das muss n' Materialfehler sein. Aber, wie sollen wir denn ohne Stick n' zweiten Versuch starten?
- Bob:** Was weiß ich. Wir müssen diesen McBrandy anfunken und der soll das Ding reparieren. Und Sandy du, unterbrichst solange die Zeitmessung.
- Sandy:** Okay... ahh. Timeout.
- Peter:** Äh Mc, Mc, McBranton? Hier Peter. Sie haben es bestimmt verfolgt, wir haben hier n' Proble... äh... McBranton? Hallo! Mr. McBranton! Ach... Mr. McBranton, Hallo! Helfen Sie uns ja? Mr. McBranton!
- Justus:** Peter, vielleicht ist er auf die Toilette gegangen.
- Peter:** Ja und warum nimmt, nimmt er das Funkgerät nicht mit? Er kann uns doch nicht alleine lassen.
- Bob:** Peter hat vollkommen recht. McBranton dürfte das Gerät gar nicht aus den Augen lassen solange wir hier drin sind. Ja was ist wenn sich jemand verletzt oder... irgendjemand n' Herzanfall erleidet.
- Peter:** Ja! Äh, Mr. McBranton hallo!
- Sandy:** Er meldet sich nicht!
- Bob:** Hach, verdammt. Wann sollte denn eigentlich Mr. Norman zurück kommen? Ja der Betreiber der Rätselburg.
- Peter:** Das interessiert mich grade herzlich wenig, ich will hier raus!
- Justus:** Ha, wir wollen doch auch weiter kommen Peter.
- Peter:** Ich will nicht weiter kommen, ich will hier raus, ich krieg keine Luft mehr!
- Sandy:** Hallo! Könnt ihr nicht einmal die Klappe halten? Tut was, ihr müsst irgendwas tun. Ihr habt uns das ganze hier schließlich eingebrockt..
- Bob:** Ich habe den Stick nicht absichtlich zerbrochen ja?
- Sandy:** Achso.
- Bob:** Das war ein Materialfehler. Sandy. Ein Materialfehler!?
- Sandy:** Nein, nein, nein. Ihr habt einen Materialfehler. Warum lässt man sich

denn sonst in so'n blödes Haus einsperren?

Bob: Ho!

Justus: Und du? Du bist doch auch hier.

Sandy: Ja weil ich Kohle dafür kriege! Ich brauch das Geld.

(Beklemmendes Schweigen)

Bob: Und jetzt?

Sandy: Ja jetzt? Weiß ich nicht.

Justus: Wir müssen den Steuerknüppel reparieren. Dann starten wir einen zweiten Versuch mit der Simulation der einfach gelingen muss.

Sandy: Ja, das ist immerhin 'ne Idee.

Peter: Ja.

Sandy: Aber ihr solltet euch beeilen. Denn wir Pech haben, dann ist das wieder so'n Raum der nach einer Stunde den Zugang zum nächsten Raum schließt. Also los... los, los, los, los, los.

Peter: Ja!

Bob: Moment, ich hab ne Idee. Sandy, gib mir mal deinen Kugelschreiber.

Sandy: Ja hier.

Bob: Danke.

(Zwischenmusik)

Erzähler: Dank Justus' Einfallsreichtum gelang es den drei Detektiven die zwei Bruchstücke des Joysticks wieder zusammen zu fügen und mit Hilfe der Miene aus Sandys Kugelschreiber zu stabilisieren. Anschließend diente der Klettverschluss von Peters Hose als Klebebandersatz. Die Weltraumsimulation konnte weiter gehen.

Peter: Ha!

Bob: Eh!

Peter: Meteorit im Anflug.

Bob: Diese miesen Betreiber haben die Geschwindigkeit erhöht, merkt ihr das?

Sandy: Hm.

Peter: Ausweichen Justus!

Justus: Ah! Hu, das war haarscharf.

Bob: Das war großartig, das war großartig, so und jetzt, jetzt zwischen die

Felsspalten.

Peter: Ja.

Justus: Ja.

Peter: Achtung, Feind im Anflug!

Bob: Los Just, nun immer drauf, immer drauf, feste drauf. Ja. Weiter, weiter, weiter, weiter, weiter, ja! Weiter, weiter, weiter, weiter...

Justus: Ah!

(Explosionsgeräusche)

Bob: Jaa! Sehr gut.

Justus: Hahaha.

Peter: Spitze Erster. Mission erfolgreich erfüllt.

Computerstimme: Ihr habt die Aufgabe gelöst. Geht zu Tür 4. Drückt den Knopf und tretet ein. Wenn die Tür hinter euch geschlossen ist, werdet ihr die neue Aufgabe erkennen.

Bob: Los Freunde, komm Sandy!

(Türknarren)

Sandy: Kein Licht, ist ja alles dunkel.

Peter: Oh Man. Hoffentlich ist das kein Stromausfall. Unsere Taschenlampen liegen im Schließfach.

Bob: Ja, ja. Gehen wir weiter. Wir müssen die Tür hinter uns schließen.

Justus: Ja.

Sandy: Ja.

Bob: So.

(Schritte, Musik)

Track 5 – Ohne Wasser

(Musik)

- Peter:** Ich seh' immer noch nichts.
- Stimme:** Holt den Schlüssel nach vorn und öffnet das Tor. Doch ihr sucht ohne Licht, wir sehen euch nicht. Ruft uns herbei, falls etwas sei. Ihr habt eine Stunde und schafft ihr es nicht war's das mit der Runde und die Tür bleibt dicht. Nehmt das Ende in Kauf, und wir schließen euch auf.
- Bob:** Na ganz toll.
- Sandy:** Hm...
- Bob:** Nur ist leider kein McBrandy da der uns hier rausholen kann.
- Peter:** Oder will.
- Justus:** Apropos, äh, wer hat das Funkgerät?
- Peter:** Das... och, das liegt noch in der Kammer 3!
- Sandy:** Oh.
- Bob:** Ist nicht wahr.
- Justus:** (*entsetzt*) Peter! Du hast es da liegen lassen!?
- Peter:** Ja, äh.
- Bob:** Das ist doch völlig egal, das Funkgerät hat sowieso keinen Sinn mehr.
- Justus:** Okay, vergessen wir das. Ich schlage vor wir sehen uns erst einmal um. Natürlich im übertragenen Sinn. Wir tasten uns durch den Raum.
- Peter:** Hmm...
- Sandy:** Okay.
- Justus:** Passt auf, geht vorsichtig und achtet auf alle möglichen Gegenstände, irgendetwas dass uns auf der Suche nach dem Schlüssel weiter hilft.
- Peter:** Hm, na, dann... dann los.
- Sandy:** Ah! Aua!
- Bob:** Pass doch auf.
- Sandy:** Der ganze Boden ist ja voller Sand. Oh, da versink' ich total mit meinen High Heels drin.
- Peter:** Ist dein Problem Sandy.
- Sandy:** Ah!
- Peter:** Aua!

Bob: Geht's noch?

Peter: Mann!

Justus: Und?

Bob: Ja, nichts! Die Wand hier die... die ist etwas rau wie.. wie Beton oder so aber... vollkommen leer. Kein Bild, keine Vertiefung, keine Hebel oder Schalter.

Justus: Bei mir auch nichts. Hoh! Hier geht der Raum um die Ecke.

Bob: Echt?

Sandy: Hm?!

Bob: Okay.

Peter: Ha, hier. Hier ist ne' Tür!

Bob: Aha.

Peter: Äh, auf halber Höhe da, da befindet sich 'n Schloss.

Bob: Aah!

Peter: Also... also muss es ja hier irgendwo ein Schlüssel geben.

Bob: Ja, du hast recht. Ich schlag vor wir... wir durchsuchen den Sand auf dem Boden. Also wenn man hier n' Schlüssel verstecken kann, dann doch wohl im Sand oder?

Justus: Wenn wir einigermaßen sicher gehen wollen nichts zu übersehen, brauchen wir dazu schätzungsweise eine halbe Stunde. Die Zeit sollten wir uns nehmen.

Sandy: Hmm.

Bob: Okay.

Sandy: ...hier auch noch im Sand rum wühlen. Haa. Ah.

Bob: Weiter hier. Hä, Halt! Halt, halt, halt, halt. Ich hab was. Ich hab was.
(Musik setzt ein)

Peter: Was denn?

Bob: Ich hab was.

Justus: Den Schlüssel?

Sandy: Den Schlüssel?

Bob: Nein, nein, nein, nein. Das ist kein Schlüssel, das ist... das ist, ah, das ist...

Sandy: Ja was?

Bob: Das ist 'ne Kerze.

Peter: Ne Kerze?

(Musik schließt ab)

Bob: Jaa.

Peter: Hä, äh. Hä, wo bist du denn Bob ich...?

Bob: Hier komm...

Peter: Ich komm zu dir.

Bob: ...hier zu mir. Hier.

Peter: Hier?

Bob: Hier bin ich.

Peter: Ahh, ja, ja.

Bob: So.

Peter: Gib mal. Gib mal her.

Bob: Ja ich gib sie dir in die Hand okay?

Peter: Ja, ja, ja.

Bob: Siehst du? Ja glaubst du mir etwa nicht? Das ist 'ne Kerze.

Peter: Doch, lass dich überraschen.

Sandy: Hach.

Bob: Aaah.

(ein Streichholz wird entzündet)

Sandy: Aaah. Danke, danke, endlich Licht.

Bob: Sehr gut.

Justus: Ha, ha, ha.

Peter: Jaa, ha, Angst und Vorsicht haben auch ihr Gutes. He, he, he. In Raum 1, ja, da lag auf dem Schreibtisch ein Streichholzbriefchen, das hab ich vorsichtshalber eingesteckt.

Justus: Sehr gut Peter.

Sandy: Und warum hast du das nicht gleich raus geholt?

Peter: Hör mal zu, ja? Ich war durcheinander wegen des Funkgeräts.

- Bob:** Okay, okay, okay. Aber einen Schlüssel haben wir noch nicht gefunden. Obwohl, Moment mal. Da ist... da ist doch was. In der Mitte des Wachses von der Kerze, seht ihr das da... da scheint was dunkles durch.
- Peter:** Hey, das ist der Schlüssel. Die haben ihn ihm Wach eingeschmolzen.
- Justus:** Kollegen, wir müssen versuchen den Schlüssel freizulegen ohne die Kerze zu löschen.
- Peter:** Wartet ja? Ich, ich, ich, ich brech' sie im unteren Teil mal ab.
- Justus:** Ah.
- Peter:** Sehr gut, geschafft. Und äh... jetzt nur noch das Wachs abpulen...
- Sandy:** Ja?
- Peter:** Ha? Ha, ha, ha, ha.
- Sandy:** Ha, ha, ha.
- Peter:** Ich hab ihn.
- Sandy:** Der Schlüssel.
- Peter:** Na bitte, wer sagt's denn.
- Sandy:** Du hast ihn gefunden. Aber wie hätte man ohne diese Streichhölzer das Rätsel gelöst?
- Justus:** Ah, vielleicht sind hier irgendwo welche im Sand versteckt, aber, dank Peters großartiger Eingebung, brauchen wir danach nun nicht mehr zu suchen.
- Peter:** Hmhm.
- Sandy:** Ja das hast du gut gemacht.
- Peter:** Danke.
- Bob:** Ähm, Leute, falls übrigens einer von euch mal auf's stille Örtchen muss, dort um die Ecke, geht's zu den Toiletten. Wie's McBranton gesagt hat.
- Sandy:** Oh, das wir auch langsam zeit. Ich verabschiede mich kurz, ja?
- Peter:** Kann auch länger sein.
- Bob:** Haa.
- Justus:** Kollegen, jetzt wo Sandy kurz auf dem Örtchen ist, muss ich euch was sagen.
- Bob:** Aha, und das wäre?
- Justus:** Sandy hat vorhin am Eingang irgendetwas durch die Sicherheitsschleuse geschmuggelt. Ich bin mir ziemlich sicher.

- Peter:** Ja wie soll sie das gemacht haben?
- Justus:** Sie ist zweimal durch die Schleuse. Beim ersten Mal ging die Alarmanlage los und sie stolperte.
- Peter:** Ja, ja stimmt. Ich erinnere mich. Sie hat sich am Blumenkübel abgestützt, ist dann umgekehrt und hat die ganze Tour noch mal gemacht.
- Bob:** Ja, ja, ja.
- Justus:** Genau. Beim zweiten Mal klappte es und sie ist wieder gestolpert. Und dabei hat sie vermutlich etwas aus dem Kübel genommen was sie beim ersten Versuch dort rein gesteckt hat.
- Bob:** Ah, ich verstehe. Man das ist ja ganz schön clever.
- Justus:** Ja.
- Bob:** Ja sie, sie, sie hatte doch diese Armreifen um. Und du meinst das, das, das war nur 'n Täuschungsmanöver um das Etwas gleich mit durchzuschmuggeln?
- Justus:** Na...
- Bob:** Naja klar, die, die Anlage löst den Alarm aus und alle denken das sei der Schmuck aber, in Wirklichkeit da hatte sie noch was das sie, schnell auf der anderen Seite deponiert hat.
- Peter:** Hey seht mal Leute. Dahinten ist noch 'ne Tür. Da steht: „Nur für Personal“. *(ruckelt an der Tür)* Verschlussen.
- Bob::** Hm, naja gut. Aber immerhin kommen wir auf der Toilette an Wasser.
- Sandy:** Das könnt ihr euch abschminken. Das Wasser ist abgestellt. Au! Der Wasserhahn hat nur ganz kurz geblubbert und dann war Feierabend. Beim Spülkasten ebenso.
- Peter:** Ahh.
- Sandy:** Toll.
- Bob:** Und was ist jetzt, mit dem Herrenklo? *(ruckelt an der Tür)* Abgeschlossen.
- Justus:** Da wird doch wohl keiner drin sein. Moment.
(Klopfen)
- Bob:** Hey, seid mal still. Hört ihr das?
- Bruce Torino:** Hallo! Hallo, Hilfe! Holt mich hier raus!
- Sandy::** Wer ist denn das?
- Justus::** Eine Intelligente Frage. Aber wir wissen es auch nicht.

- Bruce Torino:** Lasst mich raus, verdammt noch mal!
- Peter:** Wir, äh. Wir haben keinen Schlüssel!
- Bruce Torino:** Der muss da irgendwo liegen, ich hab im Schloss herum gestochert und dabei ist er raus gefallen!
- (kurze Musik)*
- Bob:** Wartet mal hier, hier liegt was. Ich hab ihn! Einen Moment! Sie sind..., sie sind gleich frei.
- Bruce Torino:** Wer seid ihr denn. Und wie kommt ihr hier her?
- Bob:** Ja äh...
- Justus:** Bei uns handelt es sich um ein Rätsel-Team. Wir haben uns erfolgreich durch die Kammern 1 bis 4 gerätselt und sind entsprechend hier eingetroffen.
- Bruce Torino:** Ah, und wer hat euch in die Burg gelassen?
- Justus:** Sie meinen am Empfang? Äh, ein Mr. McBranton.
- Bruce Torino:** So so. McBranton... wer ist das denn?
- Justus:** Das wissen Sie nicht? Der Assistent von Mr. Norman.
- Sandy:** Ja.
- Bruce Torino:** Dieser Mistkerl hat mich hier eingesperrt.
- Bob:** Können Sie uns sagen warum?
- Bruce Torino:** Ja keine Ahnung er hat mir eins über den Kopf gegeben, mich in den Toilettenraum gedrückt und zugesperrt und dann hat er auch noch das Wasser abgestellt. Vielleicht hat ihm meine Visage nicht gepasst.
- Justus:** Ähm, darf ich fragen wie Sie heißen?
- Bruce Torino:** Das darfst du, ausnahmsweise, mein Name ist Jay, Jay Oliver ich bin auch ein Rätsler genau wie ihr. Aber ich hab im Moment keine so hübsche Begleitung dabei. He he, na Süße...
- Sandy:** Hm...
- Bruce Torino:** ... Sind die drei Jungs nicht noch 'n bisschen grün hinter den Ohren für so 'ne Powerlady wie dich?
- Sandy:** He, he, sehr witzig.
- Bruce Torino:** He, he, he ,he.
- Justus:** Es erscheint mir recht unwahrscheinlich, dass sie auf Rätseltour waren, wir waren nämlich heute als erste Tour hier gebucht.
- Bruce Torino:** Ja du bist ja wahrlich ein schlaues Kerlchen. Aber ich habe die Tour in

zwei Abschnitten gemacht. Letzte Woche Raum 1 bis 3 und heute waren 4 und 5 dran. Mr. Norman hat mich vorhin direkt hier her geführt.

Peter: Hä? Aber äh... als wir vor ein paar Stunden hier ankamen, war Mr. Norman gar nicht da.

Bob: Genau.

Bruce Torino: Ja vielleicht ist er danach abgehauen. Oder es war gar nicht Mr. Norman sondern jemand anders. Als ich vor einer Woche hier war, hat mich einer seiner Mitarbeiter eingewiesen.

Bob: Son', son', son' grimmiger Typ mit...

Bruce Torino: Ja!

Bob: ...mit Bart?

Bruce Torino: Ja, ja genau der... ist, ist das euer äh, äh... Mc Dingsbums?

Justus: Äh McBranton. Korrekt.

Bruce Torino: Ja da... der war es! Jetzt erinnere ich mich an seinen Namen. Und der Mann hat euch vorhin reingelassen ja?

Bob: Ja.

Bruce Torino: Äh, dann kann er uns doch auch wieder raus lassen.

Peter: Hm.

Justus: Leider ist der Kontakt zu ihm abgebrochen.

Bruce Torino: Ah.

Justus: Ich fürchte er ist nicht mehr da. Ebenso wenig wie der Betreiber Mr. Norman. Heute morgen ist uns auf dem Weg hier her ein Wagen mit extremer Geschwindigkeit entgegen gekommen, vielleicht war er das.

Bruce Torino: Ja das, das sag ich doch, der ist abgehauen der Kerl!

Peter: Ja aber warum?

Bruce Torino: Ja im Moment ist mir das ziemlich egal Jungs. Hauptsache wir kommen hier raus. Und dann lad' ich dich zum romantischen Dinner ein Prinzessin, versprochen. Ja?

Sandy: Na. Kannst mich einfach Sandy nennen, ja?

Bruce Torino: Sandy...

Sandy: Und das mit dem Dinner das, das geht okay.

Okay? Ja? Bist du so etwas... äh, wie die große Schwester dieser Truppe? Was machst 'n sonst so? Wenn du nicht Babysitten musst, he?

Sandy: Ja also sonst, also, mir gehört 'n Strandcafe.

- Bruce Torino:** Echt?
- Sandy:** Ja, aber heute spiel ich nur die Stoppuhr. Die Jungs wollten die Zeit messen die sie für die Räume brauchen. Aber, ich glaube das ist nun nicht mehr nötig. Nicht wahr?
- Justus:** Ja, so ist es. Es geht jetzt nur noch darum hier wieder hinaus zu kommen. Wenn wir uns aus dieser Situation befreien wollen. Müssen wir planvoll vorgehen.
- Sandy:** Hm.
- Justus:** Und leider sind unsere Wasservorräte äußerst knapp.
- Bob:** Ja.
- Bruce Torino:** Na, aber ich, ich hab in meinem... ich hab in meinem Rucksack noch... noch zwei Bierdosen.
- Sandy:** Ah Vorsicht nicht mein Schuh da...
- Bruce Torino:** Ah, oh... äh
- Peter:** Wie haben Sie die denn durch die Sicherheitsschleuse gebracht?
- Bruce Torino:** Äh, ich brauchte da nicht durch Kleiner.
- Justus:** Nanu, Interessant Bruce.
- Bruce Torino:** Ey ko... gib mir meine Brieftasche wieder her! Woher hast du die?
- Justus:** Die ist Ihnen eben aus dem Rucksack gefallen als Sie die zwei Bierdosen daraus hervorholten. Und ein kurzer Blick auf ihnen Führerschein reichte mir völlig aus. Sie heißen nicht Jay Oliver, sondern Bruce Torino. Sie leiten eine Surfschule und sind Jeffs Wettgegner.
- Bob:** Ich fass' es nicht.
- Bruce Torino:** Ja na und? Ich behalte meinen Namen gern für mich. Ich hab meine Gründe. Und woher weißt du, dass ich eine Surfschule leite, steht das vielleicht auch in meinem Führerschein?
- Justus:** Nein, natürlich nicht. Das hat Jeff Ranaldo uns erzählt. Auch Sie sind wegen der Wette hier.
- Bruce Torino:** Was für eine Wette, davon weiß ich gar nichts.
- Justus:** Abstreiten ist völlig sinnlos. Jeff hat uns berichtet, dass Sie und er mit Mr. Sardovski diese Wette abgeschlossen haben, wessen Team am schnellsten alle Rätsel im "No Exit" löst. Ihres oder seines.
- Bruce Torino:** Hm.
- Justus:** Wir haben sogar die Vereinbarung gesehen, deshalb kannte ich auch ihren Nachnamen. Und deswegen sind sie doch hier. Oder?
- Sandy:** Das... darf nicht wahr sein du Miststück.

- Bruce Torino:** Wa... ey...
- Sandy:** *(Aufgebracht)* Du wolltest uns also reinlegen ja? Du traust deinen beiden Superkandidaten nicht. Da hast du dir gedacht, du checkst schon mal die Rätsel, bevor ich mit deinen zwei blöden Lehrern los ziehe und mich dann wundere warum die hier so schnell durch kommen. Ja das ist Betrug! Du verdammte Fönfrisur! Glatter Betrug!
- Bruce Torino:** Hey, hey is ja schon gut, ich geb's ja zu, Sandy. Ja ich wollte die Wette halt unbedingt gewinnen und ganz auf Nummer sicher gehen.
- Justus:** Also sind sie heute morgen her gekommen und haben Rod Norman, den Betreiber der Rätselburg bedroht. Sie wollten ihn zwingen mit Ihnen durch die Räume zu gehen und Ihnen die Lösungen der Rätsel zu verraten. Doch dann hat er Sie in den Toilettenraum gestoßen und darin eingeschlossen.
- Bruce Torino:** Ja genau so war es. Warum er dann verschwunden ist, kann ich euch aber auch nicht sagen.
- Peter:** Und warum wollten Sie nur den zweiten Teil der Rätselräume sehen?
- Bruce Torino:** Na die ersten die... hmm... kann' ich schon.
- Bob:** Unfassbar. Ja dann, dann stammte das heute geschlossen Schild, ja von Ihnen richtig?
- Bruce Torino:** Jaa, ich wollte bei meiner kleinen Recherche nicht gestört werden, das könnt ihr euch doch sicher denken.
- Justus:** Eins noch Bruce.
- Bruce Torino:** Ja?
- Justus:** Wie sind Sie eigentlich zu der Rätselburg hoch gekommen?
- Bruce Torino:** Ich bin mit dem Motorrad da und ich hab es im Wald gelassen. Das war nicht so auffällig. So! Jetzt wisst ihr zwar alles aber das hilft uns keinen Deut weiter. Wir müssen hier raus!
- Peter:** Hm, einen Schlüssel haben wir bereits gefunden. Und wenn mich nicht alles täuscht, wird er zu der Tür zu Kammer 5 dort hinten passen.
- Bruce Torino:** Was? Und das sagst du erst jetzt? Worauf warten wir dann noch? Los jetzt, kommt!
- Peter:** Ja.
- Sandy:** Ja.
- Peter:** Na dann... dann wollen wir mal.
(Schlüssel klappern)
- Bruce Torino:** Passt er?
- Peter:** Moment.

Sandy: Mach.
(Tür wird geöffnet, Musik)

Peter: Na bitte.

Bruce Torino: Hey!

Peter: Wer sagt's denn.

Bob: Ja. Dann mal hinein. In die gute Stube.

Sandy: Ladies first, danke.

Peter: Och.

Bob: *(Flüsternd)* Och, die nervt wirklich.

Track 6 – Zwei Glücksjäger

- Bob:** Wenigstens gibt's hier ne Beleuchtung.
- Peter:** Ja.
- (Musik setzt ein)*
- Bob:** Aber, diese Fratzen an den Wänden, die tragen nicht gerade zu 'ner behaglichen Stimmung bei.
- Peter:** Ja und diese Kuckucksuhr mit dem Totenkopf, die gefällt mir noch weniger.
- Justus:** Moment mal. Die Kuckucksuhr kenne ich von unserem Schrottplatz. Sie kann erst vor ein paar Tagen verkauft worden sein.
- Bruce Torino:** Fass sie nicht an Dicker!
- Justus:** Hey!
- Bruce Torino:** Hände hoch!
- Peter:** Er hat 'n Revolver!
- Justus:** Was soll das Bruce? Wenn Sie hier etwas stehlen wollen müssen sie erst einmal hinaus kommen und das schaffen Sie nur mit uns.
- Bruce Torino:** Ihr werdet mir schon helfen, schließlich wollt ihr ja auch nicht in diesem Bau verrecken. Und jetzt lasst mich an die Uhr hier!
- (Kuckucksgeräusche)*
- Bruce Torino:** Er ist weg. Da steckt doch bestimmt ihr dahinter.
- Bob:** Was?
- Bruce Torino:** Ihr habt ihn raus geholt, auf dem Schrottplatz stimmt's?
- Bob:** Wovon reden Sie denn?
- (Musik klingt aus)*
- Justus:** Was vermissen Sie denn überhaupt?
- Bruce Torino:** Ein Schlüssel!
- Justus:** Ah, interessant. Und hat der vielleicht etwas mit Las Vegas zu tun?
- Bruce Torino:** Woher weißt du das?
- Justus:** Reine Spekulation. In ihrer Briefftasche habe ich eine Hotelquittung aus Las Vegas gesehen. Und in Jeffs Pickup hing ein Foto. Darauf waren sie beide abgebildet. In Las Vegas vor einer Spielbank.
- Bruce Torino:** Ja. Jeff und ich waren da und hatten eine Gewinnsträne. Eine Millionen Dollar.

Justus: Was?

Bruce Torino: Ja. Wie immer hatten wir vorher vereinbart das Geld zu teilen. Doch leider sah Jeff das auf einmal anders. Er wollte alles für sich haben und deponierte das Geld in einem Schließfach des Casinos und versteckte den Schlüssel, in dieser dämlichen Kuckucksuhr hier.

(Kuckucksgeräusche)

Bob: I - in Las Vegas?

Bruce Torino: Ja, sie hing in unserem Hotel auf dem Flur. Jeff dachte ich hätte das alles nicht mit bekommen aber ich war schlauer als er und machte mich einige Tage später auf den Weg um den Schlüssel zu holen. Doch da hatte das Hotel die Uhr, zusammen mit anderen Dingen verkauft.

Peter: Ah.

Bruce Torino: Man wollte neu dekorieren. Ja ich bekam den Händler heraus und...

Justus: ...hatte er die Uhr aber inzwischen unserem Gebrauchtwarencenter angeboten hatte.

Bruce Torino: Genau. Aber bis ich das endlich wusste, hatte er die Uhr auch schon wieder weiter verkauft.

Justus: Lassen Sie mich raten. McBrandy ist gar nicht Mr. Normans Assistent, sondern Ihr Kumpel der Ihnen helfen sollte hier an die Uhr zu kommen stimmt's?

Bruce Torino: Er ist kein schlechter Kerl, ich kenn ihn vom Strand und hab ihm 'n paar Dollar für den Job angeboten. Er sollte mir den Rücken frei halten. Irgendwie muss er mitbekommen haben, dass bei meiner Aktion was schief gelaufen war und ich fest saß. Ja, da hat er euch offenbar in die Rätselräume gelassen. Ich denke damit ihr mich befreien könnt.

Justus: He...

Bruce Torino: Als ihm das zu lange dauerte hat er sich wohl anders überlegt und ist abgehauen.

Peter: Hm.

Bob: *(lachend)* Was für ne abstruse Geschichte.

Peter: Ja.

Bruce Torino: Ja, du sagst es und was diesen Revolver hier betrifft kann ich Entwarnung geben. Der stammt aus einem Spielzeugladen.

Bob: Was?

Bruce Torino: Ja, Geld kann ganz schön den Charakter verderben.

Sandy: *(zustimmend)* Hm hm.

Justus: Ja oder unbekannte Seiten in einem hervorrufen. Jedenfalls danke für

Ihren Bericht Bruce.

Bruce Torino: Na...

Justus: Doch nun sollten wir uns dem widmen, was wichtiger ist als alles Geld. Nämlich endlich hier raus zu kommen.

Peter: Ja bitte.

Sandy: Ja absolut.

Bruce Torino: Ja, bitte.

(Musik setzt ein)

Erzähler: Die Gruppe machte sich an die Untersuchung von Kammer 5. Nach etlichen Schreckmomenten bei denen Bob zusammen fuhr, Peter die Haare zu standen und Justus einen kühlen Kopf bewahrte, hatten sie sich schließlich zum Abschlussrätsel vorgearbeitet. Auch die Tür dieses Raumes besaß ein Display statt Ziffern enthielt es jedoch Symbole. Der Code zum öffnen der Tür befand sich auf einem kleinen Zettel. Dummerweise steckte dieser Zettel in einem etwa Daumengroßen, oben offenen Mini-Sarg, der auf dem Boden einer gläsernen Karaffe lag, die wiederum in ein steinernes Podest eingelassen war. So war es unmöglich sie umzudrehen und den Sarg hinaus zu schütteln. Außerdem war die Öffnung so schmal, dass man auch nicht hineingreifen konnte.

Bob: Hach verdammt, wie sollen wir denn jetzt an den Sarg mit dem Zettel kommen das ist unmöglich.

Justus: Hach vermutlich kann der Sarg schwimmen Kollegen. Wir müssen Flüssigkeit einfüllen, dann steigt er automatisch nach oben.

Bruce Torino: Aha.

Peter: Ha, jetzt ist auch klar warum Rod Norman das Wasser abgestellt hat.

Bob: Och.

Peter: Damit hier keiner mehr raus kommt.

Bruce Torino: Hach, dann hat er aber die Rechnung ohne mein Bier gemacht Leute, hier. Mit etwas Glück sollten diese zwei Dosen ausreichen.

Bob: Das Bier!

Justus: Großartig Bruce. Dann ran ans Werk.

Peter: Ja, los.

Bruce Torino: Ja bin schon dabei, warte. Haha.

(Einfüllgeräusche, Begeistertes kurzes Lachen von Peter Bob und Bruce)

Peter: Seht, seht mal!

- Bruce Torino:** Haha!
- Peter:** Es funktioniert. Der Sarg steigt nach oben.
- Sandy:** Ja ja, jetzt komm und jetzt die zweite Dose.
- Bruce Torino:** Ja ja warte ja doch, Augenblick!
(Einfüllgeräusche)
- Peter:** Oh man.
- Bob:** Ah man, verflixt!
- Bruce Torino:** Ahh.
- Bob:** Da fehlen noch 5 cm.
- Bruce Torino:** Ah, nicht zu fassen.
- Bob:** Ah, und die Röhre ist zu schmal um da rein zu greifen. Wir bräuchten jetzt ne ganz, ganz dünne Zange oder so was. Die durch die Öffnung passt.
- Peter:** Ja sehr witzig, dann reich uns doch mal eine.
- Bruce Torino:** Ja.
- Sandy:** Ihr braucht 'ne dünne Zange?
- Bob:** Ja.
- Peter:** Ja.
- Bruce Torino:** Ja?
- Sandy:** Na, nichts leichter als das Jungs.
- Justus und Peter:** Hä?
- Sandy:** Schaut mal hier.
- Justus:** Wa - was hast du denn da?
- Sandy:** Mein Schminktäschchen.
- Justus:** Ach.
- Bruce Torino:** Was sollen wir jetzt mit 'nem Schminktäschchen.
- Sandy:** Das hab ich heute morgen durch die Schleuse geschmuggelt.
- Peter:** Ach das war das.
- Bob:** Ja.
- Sandy:** Ja ohne Make up geht bei mir gar nichts. Und hier haben wir... eine

Pinzette.

Bruce Torino: Ich glaub's ja nicht.

Peter: Der Absolute Hammer Sandy, also wirklich.

Bruce Torino: Ha, ha ha.

Bob: Genial.

Sandy: Wartet...

Bruce Torino: He?

(Musik setzt ein)

Sandy: Ja, ja... jetzt, jetzt, jetzt, jetzt hab ich's. Et voila.

Justus und Bruce: Ah!

Sandy: Bitte sehr der Herr.

Justus: Ah, danke. Moment.

Bruce Torino: Und?

Bob: In dem Sarg is 'n Zettel.

Bruce Torino: Wie lautet denn der Code? Nun mach's doch nicht so spannend, sag doch.

Justus: Totenkopf, Axt und Feuer. Ha, ich denke wir haben es geschafft!

Bob: Ja worauf warten wir denn noch Leute. Los doch!

Justus: Ja.

Bruce Torino: Ja!

(Piepen bei Eingabe des Codes)

Bob: Totenkopf, Axt und Feuer.

(Surrgeräusch, Alle Jubeln, Musik klingt aus, Schritte)

Justus: Kommt. Da ist die Empfangshalle.

Bruce Torino: Dieser Norman, woher hat der nur von diesem versteckten Schlüssel gewusst? Er sollte doch nur mit mir in den Raum gehen indem die Kuckucksuhr hängt.

Justus: Ich fürchte der Betreiber vom No Exit besorgt sich grade ihre Millionen um sich eine schöne Zeit zu machen. Obwohl, woher sollte er wissen wo der Schlüssel passt?

Bruce Torino: Oh nein, oh. In der Eile hatte ich den Schlüssel in ein Papier eingewickelt damit er nicht klappert. Und auf dem Zettel stand...

- Justus:** Och, der Name des Hotels.
- Bruce Torino:** Ja. So ist es.
- Justus:** Aha. Ähm Peter! Gibst du mir mal mein Handy aus dem Schließfach?
- Peter:** Ja.
- (Musik setzt ein)*
- Sandy:** Oh! Seht euch das an. Mein Schließfach ist offen. Dieser McBrandy hat alles ausgeräumt. Geld, Handy... ist alles weg. Nur die blöden Armreifen hat er da gelassen. Als ob er gewusst hätte, dass das nur billige Strandware ist.
- (Musik klingt aus)*
- Peter:** Na, vielleicht hättest du vorhin deine Zahlenkombination nicht so lauthals rufen sollen.
- Sandy:** *(verärgert)* Vielen Dank für den Hinweis!
- Bruce Torino:** Äh, sagt mal wo, wo ist denn Bruce plötzlich hin?
- Justus:** Hä?
- Bob:** Der ist abgehauen!
- Justus:** Egal. Ich schätze er nimmt per Motorrad die Verfolgung des Flüchtigen auf um seine Million zu retten. Aber wenn das, was anzunehmen ist heute früh im Wagen Mr. Norman war, dürfte er kaum eine Chance haben. Sein Vorsprung ist viel zu groß.
- Peter:** Hier dein Handy erster.
- Justus:** Ah, danke. Oh, eine Sprachnachricht.
- Bob:** Von wem denn?
- Justus:** Von Onkel Titus. Wartet äh, ich schalte auf Laut.
- Onkel Titus:** *(Sprachnachricht)* Hallo Justus. Leider hab ich euch vorhin verpasst bevor ihr zum No Exit aufgebrochen seid.
- Justus:** Ach...
- Onkel Titus:** *(Sprachnachricht)* Äh, das wird ja von Mr. Norman betrieben, einem Kunden von mir. Ich wollte euch bitten ihm zu sagen, dass da vor ein paar Tagen gleich zwei seltsame Typen nach der Kuckucksuhr gefragt haben, die er bei mir für seine Rätselkammer gekauft hat. Der eine wurde richtig aggressiv um von mir zu erfahren an wen ich das Ding verkauft habe. Könnte also sein, dass der im No Exit auftaucht. Ähm, naja.. äh, dann ruf ich Mr. Norman am besten doch direkt an. Viel Spaß beim Rätseln ihr Drei.
- Justus:** OK. Jetzt verstehe ich. Durch den Anruf von Onkel Titus war Mr. Norman vorgewarnt. Versteht ihr?

Peter: (Zustimmend) Hm.

Justus: Als Bruce ihn in die Mangel genommen hat, wusste er schon, dass es ihm um die Uhr ging. Er hatte Bruce in den Toilettenraum gesperrt, die Kuckucksuhr geöffnet und den Zettel mit dem Schlüsseln entdeckt.

Peter: Ja.

Justus: Ihm war klar, dass es um sehr viel gehen musste...

Bob: Ja ja.

Justus: ...sonst hätte Bruce nicht so einen Aufwand betrieben. Und statt sich bei der Polizei zu melden, machte er sich auf direktem Weg nach Las Vegas. Hach. Ich werde Inspektor Cotta informieren, vielleicht kann er noch eingreifen.

Bob: Ja. Gut mach das.

Justus: Moment.

(Zwischenmusik)

Erzähler: Nachdem die Polizei alarmiert war, liefen die drei Detektive mit Sandy zum Parkplatz. Einsam und verlassen stand Bob's Käfer in der prallen Sonne.

Bob: Och, och das darf doch nicht wahr sein!

Peter: Hä?

Bob: Ja seht euch die Reifen meines Käfers an. Och ne.

Justus: Oh.

Bob: Alle vier zerstoichen!

Peter: McBranton.

Justus: Das gibt's doch nicht.

Peter: Damit wir ihn nicht verfolgen. Oder, oder, oder Bruce.

Sandy: Wenn ich mich nicht täusche, steht dahinten Jeff's Pickup. Der kann was erleben. Kommt mit Jungs.

Justus: Ja.

(Schritte)

Jeff Ranaldo: Hey da seid ihr ja, ich wusste doch ihr packt das. Und ihr seid gut in der Zeit.

Sandy: Hm, fast hättest du uns nicht mehr wieder gesehen Jeff.

Jeff Ranaldo: Sandy...?

- Sandy:** (verärgert) Ich hab mit dir ein Hühnchen zu rupfen, du mieser kleiner Falschspieler.
- Jeff Ranaldo:** Wieso, was ist denn los?
- Sandy:** Ach.
- Peter:** Die Wette von der du uns erzählt hast, ja?
- Jeff Ranaldo:** Ja...
- Peter:** Die gibt es gar nicht. Du hast uns rein gelegt. Nur um die Million zu kommen.
- Sandy:** Ja.
- Peter:** Du wolltest Bruce um seinen Anteil betrügen.
- Jeff Ranaldo:** Äh, was, was erzählst du da? Es war genau umgekehrt.
- Bob:** Ach Quatsch!
- Jeff Ranaldo:** Bruce wollte plötzlich alles für sich allein. Mit der platten Begründung, dass er es war, der im letzten Spiel unseren Gewinn noch mal verdoppelt hat. Ja, er setzte beim Roulette auf rot und es kam rot... aber so war das nicht abgemacht. Das Geld gehört uns beiden zu gleichen Teilen.
- Sandy:** Ach!
- Jeff Ranaldo:** Ja genau. Bruce hat mich ausgetrickst und das Geld in einem Schließfach deponiert. (lacht) Aber ich habe das mit dem Schlüssel in der Kuckucksuhr heraus bekommen. Als er nach ein paar Tagen im Hotel danach gefragt hat.
- Justus:** (stöhnt) Er hat es uns genau andersrum erzählt...
- Peter:** Ja!
- Justus:** ...sich dann aber mir gegenüber gehörig verplappert.
- Jeff Ranaldo:** Ja, der schlauste ist er nicht.
- Justus:** Hm.
- Jeff Ranaldo:** Jedenfalls dachte er wohl, dass er mich abgeschüttelt hätte. Aber dann war die blöde Uhr weg. Ich hab dann selbst die Spur verfolgt und äh... die hat mich zu einem Altwarenhändler in Las Vegas geführt, dann zu eurem Schrottplatz und letztlich in die Rätselburg hier.
- Sandy:** (Seufzt)
- Jeff Ranaldo:** Bruce muss das alles auch heraus bekommen haben. Um an den Schlüssel zu kommen hat er sich dann offenbar für die brutale Tour entschieden. Ich gönne diesem Mistkerl, dass es nicht geklappt hat.
- Justus:** Aber der Ölmilliardär Sardovski, hat mit der ganzen Sache nichts zu tun,

richtig?

Jeff Ranaldo: Nein, nein dem gehört wirklich nur der Laden hier.

Bob: Aber, aber die Party auf der angeblich die Wette verabredet wurde, die hat aber statt gefunden.

Jeff Ranaldo: Klar, das hab ich alles recherchiert, um meine Geschichte möglichst glaubhaft zu machen, schließlich seid ihr ja keine Dummköpfe.

Peter: Nein.

Sandy: (*Empört*) Nein.

Bob: Und warum bist du nicht selbst in die Burg der Rätsel eingestiegen? Und hast stattdessen uns vor geschickt?

Jeff Ranaldo: Hm ja ich.. äh... ich leider un...

Justus: Ah, hier. (*Klopfgeräusche*) Ein Blick auf das Buch, dass du gerade ließt erklärt alles. Umgang mit Klaustrophobie.

Jeff Ranaldo: Ich kriege in verschlossenen Räumen sofort Schweißausbrüche. Und Panik. Das kann ich vielleicht eine Weile lang durchstehen, aber fünf Kammern!... da bin ich dann auf euch gekommen.

Peter: Mhm.

Bob: Verstehe. Und Sandy hast du dann den Auftrag erteilt jeden Schritt zu notieren. Angeblich um einen Schiedsrichterbericht zu machen. Unfassbar!

Jeff Ranaldo: So ist es.

Sandy: Und ich hab das alles geglaubt.

Peter: Ja. Und äh, was hättest du mit dem Bericht gemacht?

Bob: Ist doch völlig klar, Jeff wollte die Lösungen der Rätsel wissen. Vor allem die Türcodes. Und dann hätte er sich zusammen gerissen und einen Schnelldurchgang gewagt und in kurzer Zeit, wäre er bei der Uhr gewesen. Das hätte er sich grade noch zugetraut.

Peter: Ja.

Jeff Ranaldo: So ist es. Und mit diesem Buch hier war ich eben dabei mich mental darauf vorzubereiten.

Sandy: Ähm, Moment mal, die zweite Rätseltour hätte es also nie gegeben? Äh, die Lehrer? Das, das war alles nur ein Fake?

Jeff Ranaldo: Ja.

Sandy: Und meine 1000 Dollar? Es ist eh schon unverschämt mir nur 1000 Dollar anzubieten wenn es um eine Million geht.

Jeff Ranaldo: Die hätte ich dir aus dem Gewinn bezahlt.

- Sandy:** Wie jetzt? Du willst mir doch nicht sagen, dass du das Geld gar nicht hast.
- Jeff Ranaldo:** Äh...
- Sandy:** Das hab ich doch fest eingeplant.
- Jeff Ranaldo:** Ich kann dir höchstens ein paar Zehner geben.
- Sandy:** *(lacht empört)* Zehner!
- Justus:** Sandy, so schlimm wird es schon nicht sein, schließlich besitzt du ein Strandcafe.
- Peter:** Ja.
- Sandy:** Ja schön wär's. Also... in Wirklichkeit helf' ich... helf' ich da nur gelegentlich als Kellnerin aus.
- Bob:** Ha, eine der harmloseren Lügen in dieser Geschichte.
- Sandy:** Wenn aber doch noch was von dem Geld auftaucht, ja? Dann sind die 1000 fällig Jeffy!
- Jeff Ranaldo:** Ja.
- Peter:** Ja, und dann stößt du auch diesen alten Pickup an uns ab.
- Jeff Ranaldo:** Jaa, beides versprochen, aber nun fahr ich euch erst mal zu eurem Schrottplatz zurück.
- Justus:** Ja einverstanden. Eine Fahrt nach Las Vegas wäre durch Mr. Normans großen Vorsprung eh völlig sinnlos.
- (Einstiegsgeräusche)*
- (Zwischenmusik)*
- Erzähler:** Jeff lenkte seinen alten Pickup über die kleine Zufahrtsstraße durch den Wald, bog an der Kreuzung ab und fuhr schweigend weiter. Kein Auto begegnete ihnen. Plötzlich in einer Kurve bremste Jeff so stark ab, dass die drei Detektive und Sandy fast durch die Kabine flogen.
- (Schreie)*
- Sandy:** Bist du bescheuert Jeff? Sag mal, was um alles in der Welt...
- Jeff Ranaldo:** Da vorne auf der Straße ist Bruce! Na Bruce ist deine Harley Schrott? Geschieht dir ganz recht, man!
- Bruce Torino:** Nein, nein ich bin mit meinem Chevy gekommen, aber den hat sich mein toller Kumpel geschnappt.
- Jeff Ranaldo:** Haha, das gönn' ich dir du Verräter!
- Bruce Torino:** Ja ich war ein Idiot Jeff. Das geb ich ja zu, es tut mir leid.

- Jeff Ranaldo:** Tut mir leid, tut mir leid. Du warst kein Idiot Bruce, du bist einer. Und zwar ein unglaublicher. Ja los, steig schon ein!
- Bruce Torino:** Ja danke.
- Justus:** Hey, Vorsicht!
- Sandy:** Ah meine...
- Bob:** Jetzt reicht's mir aber.
- Bruce Torino:** Da sind wir also wieder zusammen.
- Jeff Ranaldo:** Zurück auf Null, Zero. Mensch warum musstest du dir auch alles unter den Nagel reißen wollen!?
- Bruce Torino:** Ja das war ne dumme Idee..., ehrlich...
- (Handy klingeln)*
- Justus:** Moment, Moment! Äh, seid mal ruhig. Das ist Inspektor Cotta. Äh, hallo Inspektor?
- (Flüstern im Hintergrund)*
- Bruce Torino:** *(flüsternd)* Jeff es tut mir leid...
- Justus:** Aha. Ja das ah, das hab ich mir beinahe schon gedacht. Äh gut, gut, gut, gut äh wer... werd ich ausrichten. Ja, ja wir kommen alle direkt zu Ihnen. Bis dann.
- (die anderen tuscheln während des Telefonates)*
- Bob:** Ja und? Was hat, was hat Cotta gesagt Erster?
- Justus:** McBranton ist in Santa Monica verhaftet worden als er Sandys Handy zum Verkauf angeboten hat.
- Sandy:** Jaa!
- Justus:** Aber Rod Norman war schneller als die Polizei.
- Jeff Ranaldo:** So ein Mist!
- Justus:** Ja das Geld ist erst einmal weg. Aber Inspektor Cotta ist zuversichtlich, dass er Norman noch aufspüren kann.
- Peter:** *(zustimmend)* Hm, hm.
- Justus:** Die Dollar gehören ja ganz offiziell Ihnen, Bruce und Jeff.
- Jeff Ranaldo:** Ja.
- Bruce Torino:** Ja, ja.
- Sandy:** Ja u – u- und, und mir.

- Bruce Torino:** Ja.
- Justus:** Die Frage ist nur wie viel davon noch übrig ist, wenn die Polizei Norman zu fassen kriegt.
- Jeff Ranaldo:** Jungs habt ihr nicht Lust euch an seine Fersen zu heften? Quasi in unserem Auftrag.
- Bruce Torino:** Ja gute Idee.
- Jeff Ranaldo:** He?
- Justus:** Also, wochenlang durch die USA zu reisen ist für uns leider kaum umsetzbar. So verführerisch der Gedanke auch sein mag Jeff.
- Jeff Ranaldo:** *(Zustimmend)* Hm.
- Justus:** Außerdem hättest du uns dann nicht anlügen dürfen sondern uns gleich die Wahrheit sagen müssen.
- Bob:** Sehr richtig!
- Jeff Renalso:** Ja das kann ich verstehen. Gut, dann trifft ihr mich wohl erst mal in der Fußgängerzone wieder.
- Bruce Torino:** Und mich in meiner Surfbude, wobei ich schätze, dass ich für meine Eskapaden in der Rätselburg eine Strafe aufgebrummt bekomme. Vielleicht kannst du solange meinen Laden übernehmen Jeff.
- Sandy:** Äh, o-oder ich.
- Bruce Torino:** Äh, du?
- Sandy:** Ja, im surfen bin ich gar nicht so schlecht *(lacht)*
- Peter:** Du auf einem Surfbrett Sandy?!
- Sandy:** Ja natürlich.
- Peter:** *(Lacht)* Auf High Heels?! *(Lacht)*
- Bruce Jeff:** *(Lachen)*
- Peter:** Also das glaube ich erst, wenn ich es mit eigenen Augen gesehen habe.
(Alle außer Sandy lachen)
- Sandy:** Was gibt's denn da zu lachen?
(Abschlusslacher, Albereien, Abschlussmusik)